

D. Rather in Leipzig ferner:

Moellendorff, Willy v., Op. 24. Drei Lieder f. Männerchor. Part. u. St. 8°. No. 1. Das Huhn u. der Karpfen. 2 *M.* No. 2. Regenusch im Frühjahr. 1 *M.* 40 *¢*. No. 3. Die Lindenbäume duften. 1 *M.*
Schytte, Ludwig, Op. 144. Waldbilder. 4 Klavierstücke. 2 *M.*
Sekles, Bernhard, Op. 14. Serenade f. 11 Soloinstrum. (Fl., Oboe, Klar., Horn, Fagott, 2 V., Vla, Vcello, Kb. u. Harfe.) Part. 12 *M.* n. St. 18 *M.* n.
Tschaikowsky, P., Op. 71a. Suite p. gr. Orch. tirée de la partition du Ballet »Casse-Noisette«. Part. kl. 8°. 2 *M.* *n.
Waghalter, L., Op. 5. Sonate (Fm) f. V. u. Pfte. 5 *M.*

Rühle & Wendling in Leipzig.

Fink, Wilhelm, Op. 414. Für das kleine Volk f. Pfte. No. 1. Der Frühling ist da! 50 *¢*. No. 2. Ueber Stock u. Stein. 50 *¢*. No. 3. Jagd auf Maikäfer. No. 4. Der kleine Frühauf. No. 5. Ein Storchnest. No. 6. An der Wassermühle. No. 7. Nach dem Gewitter. No. 8. Junge Kätzchen. à 60 *¢*.
— Op. 416. Klavierstücke. No. 1. Der kleine Tagedieb (m. Etüden-Übungen). No. 2. Die Fledermaus. Valse petite. No. 3. Das Glockenspiel zu Potsdam. No. 4. Sehnsucht nach Ungarn. No. 5. Der lockere Zeisig. Scherzo. No. 6. Wald-Idylle. No. 7. Mamselle Übermut. Polka. No. 8. Zu Kaisers Geburtstag. Festfanfare. à 60 *¢*.

Arthur P. Schmidt in Leipzig.

Mac Dowell, Edw., To a wild rose. Transcription f. V. and Pfte by Arthur Hartmann. Simplified Edition. 2 *M.*
Foote, A., and Walter R. Spalding, A Key to the 501 Exercises in Modern Harmony in its Theory and Practice. 8°. 3 *M.* n.

Albert Stahl in Berlin.

Petersen, John, Op. 11. Adagio f. V. od. Vcello m. Pfte. 2 *M.* n.

Steingraber Verlag in Leipzig.

Döring, C. H., Gesänge f. Männerchor. 8°. Op. 293. No. 1. Mit leisem Flügelschlage. No. 2. O, du herzig's Dirndl. à 1 *M.* 40 *¢*. Op. 294. Mädchen mit den Schelmenaugen. 1 *M.* 40 *¢*. Op. 295. Röschen am Rhein. 1 *M.* 40 *¢*.

P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Simon, Rud., Op. 8. Am Rhein, da ist es schön! f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 *M.*

W. Vobach Co. in Leipzig.

Lieder-Album der Musik-Mappe f. 1 Singst. m. Pfte. Serie 1, 2. à 1 *M.* 20 *¢* n.
Salon-Album der Musik-Mappe f. Pfte. Serie 1, 2. à 1 *M.* 20 *¢* n.
Tanz-Album der Musik-Mappe f. Pfte. Serie 1, 2. à 1 *M.* 20 *¢* n.

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des hiesigen Amtsgerichts vom 17. d. M. ist die Beschlagnahme der im Jahre 1907 im Verlag von R. Wojnar zu Krakau erschienenen 14. Auflage (Wydanie XIV.) der polnischen Druckschrift

»Piésni narodowe«

angeordnet worden, weil der Inhalt der darin unter den Nummern 2 bis 18, 20, 21, 23 bis 25, 27, 29, 31, 35 bis 38, 40 bis 42, 44 bis 47, 49, 51 und 52 veröffentlichten Lieder gegen § 130 St.-G.-B. verstößt.

Thorn, 18. Mai 1907.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Fahndungsblatt Stück 2481 vom 23. Mai 1907.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Nationalbibliothek in Paris.

Die Verlagsbuchhandlung S. Laurens in Paris hat ihren bekannten illustrierten Sammlungen »Les villes d'art célèbres«, »Les grands artistes«, »Les musiciens célèbres« ein neues Sammelwerk angegliedert, das unter dem Titel »Les grandes institutions de France« Monographien der hervorragendsten öffentlichen Institutionen (Bibliotheken, wissenschaftlichen Institute, Staatsmanufakturen, Kunstsammlungen) bringt. Unter den soeben erschienenen ersten vier Bänden befindet sich außer den Beschreibungen der »Gobelins de Beauvais« und der Münze eine aus zwei Bänden bestehende Monographie über die »Bibliothèque Nationale«^{*)}.

Es erübrigt sich, über die Bedeutung der Nationalbibliothek, der zweitgrößten Bibliothek der Welt, ein Wort zu verlieren und damit das Interesse zu begründen, das der Buchhändler diesem Werke entgegenzubringen geneigt sein dürfte. Der erste Band umfaßt folgende Abteilungen: Gebäude und Organisation, die Stiche, die Medaillen und Antiken; der zweite: die Bücher (»Les Imprimés«) und die Handschriften. Jede Abteilung ist von einem andern Autor bearbeitet, sämtlich höhere Beamte der Nationalbibliothek. Die erste Abteilung stammt aus der Feder des Generaladministrators Henry Marcel. Sie bringt eine genaue Beschreibung des umfangreichen Gebäudekomplexes und der Räumlichkeiten, in denen die einzelnen »Departements« untergebracht sind, nebst einem geschichtlichen Überblick von der Zeit an, wo der Kardinal Mazarin sein an der Rue Richelieu ge-

legenes, von Charles de Chivry im Jahre 1634 erbautes Hotel durch Ankauf des anstoßenden »Hôtel Tubeuf« und Anbau einer noch heute seinen Namen tragenden Galerie zur Aufstellung seiner stattlichen Bibliothek vergrößerte. Diese Gebäude wurden in den Jahren 1717 und 1719 von dem berühmten (und berichtigten) Finanzmann Law erworben und fielen nach dessen schon 1720 eingetretenem Bankrott an die Regierung, die die »Bibliothek des Königs« darin unterbrachte. Diese bildet den Kern der Nationalbibliothek. Weitere, systematisch betriebene Ankäufe der angrenzenden Häuser folgten in den nächsten 150 Jahren, ebenso das Abbrechen anliegender, die Sicherheit der Bibliothek bedrohenden Privathäuser in der Rue Colbert und der Rue Vivienne in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, so daß die Bibliothek jetzt in einem geräumigen, nach allen Seiten freistehenden Gebäudekomplex vereinigt ist.

Der zweite Abschnitt, »Collections«, gibt uns eine kurze vorläufige Übersicht über die einzelnen Sammlungen, die dort vereinigt sind, und deren Zustandekommen; der dritte Abschnitt beschreibt die jetzige Organisation und Verwaltung und die wünschenswerten Reformen. Besonders erwähnenswert erscheinen mir die Ausführungen über die Schwankungen und ständigen Erhöhungen des Budgets. Dieses betrug unter Ludwig XV. bereits 68 000 Livres, beim Ausbruch der Revolution 169 000 und wurde durch letztere auf 110 000 reduziert, jedoch schon vier Jahre später wieder auf 192 000 Livres erhöht. Im Jahre 1805 bewilligte Napoleon I. eine erste Rate von 130 000 Francs zum Ankauf von bedeutenden Werken aus den letztvergangenen 30 Jahren und verordnete gleichzeitig, daß der Nationalbibliothek zu diesem Zweck im ganzen eine Million zur Verfügung gestellt werde. 1838 betrug das laufende Budget 272 000, ein außerordentliches Budget für Anschaffung neuer Bücher 100 000; dieses letztere belief sich im Jahre 1858 nur noch auf 73 202 Frcs. Das jetzige Budget ist

^{*)} La Bibliothèque Nationale. Tome 1. Bâtiments, Collections, Organisation, Département des Estampes; Département des Médailles et Antiques. Par Henri Marcel, Henri Bouchot, Ernest Babelon. (Avec 59 grav.) — Tome 2. Le Département des Imprimés et la Section de Géographie. Le Département des Manuscrits. Par Paul Marchal et Camille Couderc. (Avec 79 grav.) Groß-Oktav. Paris 1907, S. Laurens. Jeder Band 3 Fr. 50 C., geb. 4 Fr. 50 C.